



**Das Wichtigste im Leben ist nichtmachbar
sondern es wird einem geschenkt.**

Menschen, die ihr Leben Gott weihen,
helfen der heutigen Welt,
die Anwesenheit Gottes zu spüren.

Benedikt XVI.

Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten.

(Röm 8,28)

Gehe auf die Menschen zu. Lass dich auf sie ein.
Versuche zu helfen, wo du helfen kannst.
Schenke deine Zuwendung.
Gut zu leben heißt immer auch: in Beziehung leben.
Wer nur um sich selber kreist,
der tut sich selber nichts wirklich Gutes.
Nur wer andere liebt, bekommt die Liebe zurück.
Das Glück dessen, dem man geholfen hat,
strahlt auf den Helfer zurück.



Sucht die Nähe Gottes, dann wird er sich euch nähern.

(Jak 4,8)



Wer sich mit ganzem Herzen
auf den Weg der Liebe Gottes begibt;
der kann nicht fehlgehen.
Er wird ihm begegnen.
Du bist es ja, mein Gott,
der nicht ohne mich sein kann."

(Vinzenz Pallotti)

Das Versprechen des Königs

Ein König versprach seinem Volk, dass er das Land seiner Feinde erobern und diese vernichten werde. Dies solle zum Wohl des Volkes geschehen. Kurze Zeit später kam das Gerücht auf, dass man den König zusammen mit seinen Feinden an einem Tisch gesehen hätte. Im Volk kam es zum Aufruhr und es forderte vom König, dass er sein Versprechen einhalten und mit seinen Truppen in den Kampf ziehen solle. „Was habe ich euch versprochen?“ rief der König den Menschen zu. Das Volk antwortete: „Unsere Feinde zu vernichten!“ Da antwortete der weise und gute König: „Ich habe mit unseren Feinden an einer Tafel gegessen. Ich habe mit ihnen gegessen, gelacht und getanzt. Ich habe mein Versprechen gehalten und sie vernichtet, indem ich sie zu unseren Freunden gemacht habe!“



„SCHMUNZELIGES“

Der Immobilienmakler erklärt: „Ich will ehrlich zu Ihnen sein, dieses Haus hat auch Nachteile. Im Norden befindet sich die Kläranlage, im Osten ist die Mülldeponie, im Westen liegt eine Fischfabrik und im Süden ein Bauernhof.“ „Mein Gott! Und was für Vorteile hat dieses

Haus?“ „Sie wissen immer aus welcher Richtung der Wind kommt.“



**"Ich bete für den Bruder,
der mich verwundet hat
und dem ich aufrichtig vergeben habe."**

(Johannes Paul II.)